



An den Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses
Dr. Ralf Heinen

An den Vorsitzenden
des Ausschusses Schule und Weiterbildung
Herrn Dr. Helge Schlieben

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 04.05.2020

AN/0539/2020

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Jugendhilfeausschuss	05.05.2020
Ausschuss Schule und Weiterbildung	25.05.2020

**Ausstiegs-Szenarien aus den Corona-Beschränkungen entwickeln – schrittweise
Betreuung ausweiten**

Sehr geehrte Herren Vorsitzende,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Die Situation der Kinder und Jugendlichen bedarf in Zeiten der Covid19-Pandemie unserer besonderen Aufmerksamkeit. Jedes Kind sollte frühkindliche Bildung erfahren können, nicht nur die Kinder systemrelevanter Eltern oder die Grundschülerinnen und -schüler in Abschlussklassen.

Die Betreuung von Kindern zur Vermeidung häuslicher Gewalt, von Inklusionskindern zur zeitweisen Erleichterung des Familien-Alltags aber auch von Kindern, die dringend eine sprachliche oder motorische Förderung benötigen, muss so schnell wie möglich wieder aufgenommen werden!

Dies betrifft sowohl die Kinder im vorschulischen Bereich als auch Schülerinnen und Schüler an Grundschulen.

Die Verwaltung muss bereits jetzt die nötigen Vorbereitungen treffen und Konzepte für einen stufenweisen Ausstieg aus den aktuellen Beschränkungen entwickeln, damit sie in Bezug auf eine Öffnung von Kitas, Spielplätzen und Jugendeinrichtungen „vor die Lage“ kommt und von kurzfristigen Neuregelungen nicht unter Druck gerät.

Städte und Kommunen benötigen ausreichend Vorbereitungszeit für die anstehenden stufenweisen Öffnungen, könnten sich aber mit geeigneten Exit-Strategien auch auf kurzfristige Regelungen vorbereiten.

Die SPD-Fraktion bittet vor diesem Hintergrund um folgende Informationen:

1. Welche Konzepte erarbeitet die Verwaltung in Vorbereitung auf weitere Öffnungen von Kindertagesstätten, um beispielsweise Inklusionskinder und solche mit besonderem

Sprachförderbedarf baldmöglichst eine Betreuung zukommen zu lassen?

2. Welche Vorbereitungen trifft die Verwaltung, um die Betreuung der Kinder an Grundschulen und im Offenen Ganztag wieder aufzunehmen, insbesondere der Inklusionskinder, für die eine Betreuung in Kleingruppen mit Sonder-Pädagog/inn/en dringend ermöglicht werden sollte?
3. Welche Maßnahmen ergreift die Verwaltung derzeit, um zukünftig nicht von landesministeriellen Erlassen überrascht zu werden, wie dies bei der Wiederöffnung der Schulen – und wie oben dargestellt – geschehen ist?
4. Nach welchen Parametern plant die Verwaltung eine schrittweise Öffnung von Spielplätzen, beispielsweise in der Nachbarschaft von Kindertagesstätten, so dass die Kinder außerhalb ihrer Betreuungseinrichtung Bewegungsfreiräume mit den vorgeschriebenen Mindest-Abständen gewinnen, oder von Jugendeinrichtungen für die älteren Kinder?
5. Welche Rolle könnten Erzieher/innen oder andere städtische Mitarbeitende bei der Betreuung und Beaufsichtigung von Kleingruppen zur Wahrung der nötigen Abstandsflächen und Hygieneregeln in Kitas, Schulen und auf öffentlichen Spielplätzen übernehmen, die derzeit durch die Corona-Beschränkungen ihren eigentlichen Aufgaben nicht oder nur zeitweise nachgehen dürfen?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke

Fraktionsgeschäftsführerin